



Hubertus Hencke
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 14/2013 Kiel, 05. Februar 2013

FAG-Reform

Das ist nicht der große Wurf

Zu der vom Innenminister geplanten Reform des Kommunalen Finanzausgleichs (FAG) sagt der Vorsitzende und finanzpolitische Sprecher der FDP-Ratsfraktion, Hubertus Hencke:

„Aus landespolitischer Sicht ist ein Verschiebepbahnhof zwischen Fläche und Zentren natürlich unbefriedigend. Der große Wurf sieht anders aus: Denn ziel-führender für alle und der Stadt-Umland-Beziehung förderlicher wäre es, wenn das Land den 120 Mio.-Eingriff in den Finanzausgleich zurücknehmen und die Konnexität vollständig gewährleisten würde.

Dennoch: Aus isolierter Sicht eines Oberzentrums wie Kiel offenbart der aktuelle Vorstoß des Innenministers einen gewissen Reiz: Denn die Landeshauptstadt erbringt so genannte übergemeindliche Leistungen, von denen die Randgemeinden profitieren. Es geht hier beispielsweise um Leistungen in den Bereichen Kultur, Gesundheit, Sport oder auch Schule. Jahr für Jahr sind diese übergemeindlichen Leistungen wesentlich höher als die Beträge, die der Stadt im Rahmen des FAG als Schlüsselzuweisung zufließen. In 2013 wird diese Differenz rund 11 Mio. Euro betragen. Der Innenminister ist grundsätzlich auf dem richtigen Weg, wenn er nun offenbar über eine FAG-Reform die Oberzentren in dieser Hinsicht entlasten will.

Für die FDP-Ratsfraktion steht dabei jedoch außer Frage, dass dies die Landeshauptstadt nicht von der Pflicht entbindet, ihren Haushalt langfristig und strukturell zu konsolidieren. Dass es hierfür unabdingbar ist, dass höhere FAG-Mittel nicht zu neuen Begehrlichkeiten bei der rot-grünen Rathauskooperation führen dürfen, liegt auf der Hand.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer